Abbildung 1: Logo

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Kath. Krankenhaus Dortmund-West

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Einleitung 5
Verantwortlich: 6
Ansprechpartner: 7
Links: 7
Sonstiges: 7
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses 9
A-3 Standort(nummer) 9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers 9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus 9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses 10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses 11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses 14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V 14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses: 14
A-14 Personal des Krankenhauses 14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen 16
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin 16
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung 16
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin] 16
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin] 18
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin] 19
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 19
B-[1].6 Diagnosen nach ICD 20
B-[1].7 Prozeduren nach OPS 22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 23
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 23
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 23

B-[1].11 Apparative Ausstattung 23
B-[1].12 Personelle Ausstattung 25
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie 29
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung 29
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie] 29
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie] 30
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie] 31
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 31
B-[2].6 Diagnosen nach ICD 32
B-[2].7 Prozeduren nach OPS 33
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 35
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 35
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 36
B-[2].11 Apparative Ausstattung 36
B-[2].12.2 Pflegepersonal: 38
B-[3] Fachabteilung Orthopädie 40
B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung 40
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie] 40
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie] 42
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie] 42
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 43
B-[3].6 Diagnosen nach ICD 43
B-[3].7 Prozeduren nach OPS 44
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 45
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 46
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 46
B-[3].11 Apparative Ausstattung 46
B-[3].12 Personelle Ausstattung 47
B-[4] Fachabteilung Anästhesiologie und operative Intensivmedizin 50
B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung 50
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin] 50
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin] 50
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin] 51

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 51
B-[4].6 Diagnosen nach ICD 51
B-[4].7 Prozeduren nach OPS 51
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 51
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 51
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 51
B-[4].11 Apparative Ausstattung 52
B-[4].12 Personelle Ausstattung 52
Teil C - Qualitätssicherung 55
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) 55
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 55
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 55
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 55
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 55
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung") 56
Teil D - Qualitätsmanagement 57
D-1 Qualitätspolitik 57
D-2 Qualitätsziele 58
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 59
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 60
D-5 Qualitätsmanagementprojekte 61
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 62

Einleitung

Abbildung 2: Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West blickt auf eine mehr als 100-jährige christliche Tradition zurück. Durch die langjährige Trägerschaft der Pfarrgemeinde St. Josef Dortmund-Kirchlinde ist das Krankenhaus fest im Bewusstsein der Pfarrgemeinde als "ihr" Krankenhaus verwurzelt.

Um bei den stetig steigenden Anforderungen seitens des Gesundheitswesens eine optimale Patientenversorgung gewährleisten zu können und sich wirtschaftlich sicher zu positionieren, erfolgte 1998 zunächst der Zusammenschluss des Katholischen Krankenhauses Dortmund- West (Kirchengemeinde St. Josef, Dortmund-Kirchlinde) und des St. Rochus Hospitals Castrop-Rauxel (Kirchengemeinde St. Lambertus, Castrop) sowie des Altenzentrums St. Lambertus. Diese Krankenhausgesellschaft wurde 2004 um das St. Josef Hospital Hörde (Katholische Kirchengemeinde St. Clara) erweitert. Sie trägt nun den Namen Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH.

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West ist ein Beweis für die Vereinbarkeit von Tradition und Innovationskraft. So wurde bereits im Jahre 2002 in der Klinik die erste interdisziplinäre „Bauchstation" im Ruhrgebiet eingerichtet. Hier erarbeiten Gastroenterologen und Viszeralchirurgen Fachgrenzen überschreitend unter Nutzung modernster Diagnostikverfahren in enger Abstimmung mit den Patienten, bei denen Erkrankungen des Verdauunsgtraktes vorliegen, die bestmögliche Therapieoption.

Diesen Weg der Integration und Kooperation weiter beschreitend, wurde die Klinik 2006 Gründungsmitglied des ersten in der

Bundesrepublik Deutschland von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentrums-Ruhr.

Die Ausrichtung der Klinik, besonders auf Erkrankungen des Verdauungstraktes, spiegelt sich auch in den Schwerpunkten der Medizinischen und der Chirurgischen Klinik wieder.

Neben dem gastroenterologischen Schwerpunkt der Medizinischen Klinik, der besonders auch die Behandlung von Tumorerkrankungen des Verdauungstraktes umfasst, verfügt die Klinik über einen Schwerpunkt für konservative Kardiologie und Diabetologie. So ist die Medizinische Klinik Kooperationspartner im Disease-Management-Programm für Diabetes mellitus Typ II. Daneben wird das breite Spektrum der Inneren Medizin in Diagnostik und Therapie umfassend angeboten.

Auch die Chirurgische Klinik fokussiert besonders die Chirurgie des Verdauungstraktes. Daneben stellen die Schilddrüsen- und Hernienchirurgie sowie die proktologische Chirurgie weitere Schwerpunkte dar. Die operative Versorgung diabetischer Füße, die Gefäßchirurgie und die Dialyseshuntchirurgie komplettieren das chirurgische Spektrum.

Die Abteilung für Orthopädie und Rheumaorthopädie weist als Besonderheit neben der Endoprothetik der unteren Extremität und der Durchführung endoskopischer Operationen auf dem modernsten Stand, einen Schwerpunkt für rekonstruktive Eingriffe an der oberen Extremität auf. Dies beinhaltet zum einen die Rekonstruktion rheumatisch deformierter Hände, zum anderen minimal invasive und endoprothetische Eingriffe an Schulter- und Ellenbogengelenken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die konservative minimal invasive Wirbelsäulenbehandlung.

Das Physiotherapeutische Zentrum TheraFit bietet stationäre, nachstationäre und ambulante Behandlungen an.

Eine Stoma- und Wundtherapeutin versorgt Patienten mit künstlichem Darmausgang entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse sowohl stationär als auch nachstationär.
Eine Diabetologin und eine Diabtesassistentin sorgen gemeinsam mit einer Diätassitenten, der Wundtherapeutin und Physiotherapeuten für eine umfassende Versorgung unserer Patienten mit Diabetes.

Als Notarztstandort gewährleistet das Katholische Krankenhaus Dortmund-West ganzjährig die notfallmedizinische Versorgung der regionalen Bevölkerung.

Seit 1999 existiert ein umfassendes Qualitätsmanagement, in das die Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen eingebunden sind. Dem Prinzip der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung wird durch die erfolgreiche Umsetzung operativer Qualitätsziele im Rahmen zahlreicher Qualitätsprojekte Folge geleistet.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Kfm. Thomas Tiemann	Geschäftsführer	02305/294-3000	02305/294-3009	t.tiemann@lukas-gesellschaft.de
Dipl. Kfm. Clemens Galuschka	Geschäftsführer	0231/4342-3000	0231/4342-3009	cgaluschka@lukas-gesellschaft.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Kfm. Thomas Tiemann	Geschäftsführer	02305/294-3000	02305/294-3009	t.tiemann@lukas-gesellschaft.de
Dipl. Betriebswirt Thomas Büttner	Verwaltungsdirektor	0231/6798-3000	0231/6798-3009	t.buettner@kirchlinde.kkhs.de
Prof. Dr. med. Ingo Flenker	Ärztlicher Direktor	0231/6798-2101	0231/6798-2109	i.flenker@kirchlinde.kkhs.de
Heiko Dikau	Pflegedienstleiter	0231/6798-3100	0231/6798-3009	h.dikau@kirchlinde.kkhs.de
Dr. med. Sabine Rebhuhn	Oberärztin Innere Medizin, Stabsstelle Qualitätsmanagement	0231/6798-2107		s.rebhuhn@lukas-gesellschaft.de
Zentrale Beschwerdeannahme Nicole Arndgen	Sekretariat des Verwaltungsdirektors	0231/6798-3001	0231/6798-3009	n.Arndgen@lukas-gesellschaft.de

Links:

www.krankenhaus-kirchlinde.de

www.lukas-gesellschaft.de

www.lukas-international.com

www.darmzentrum-ruhr.de

Sonstiges:

Verkehrsanbindung

Das Katholische Krankenhaus ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Bushaltestelle ist nur knapp 50 m vom Haupteingang entfernt. Die Buslinien 460, 461, 462, 468, 469, 470 und 480 können benutzt werden. Über unsere Homepage sind die Busfahrpläne einsehbar.

Mit dem PKW ist das Krankenhaus aufgrund der Nähe zu verschiedenen Autobahnen (A45, A40 / B1, B 235, A2, A 42) ebenfalls gut erreichbar.

Abbildung 3: Anfahrtsskizze Katholisches Krankenhaus Dortmund West

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl. Kfm. Thomas Tiemann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Kath. Krankenhaus Dortmund-West
Zollernstraße 40
44379 Dortmund

Telefon:
0231 / 6798 - 3057

Fax:
0231 / 6798 - 3059

E-Mail:
info@krankenhaus-kirchlinde.de

Internet:
http://www.krankenhaus-kirchlinde.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590219

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

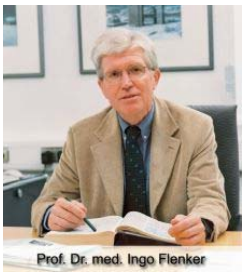
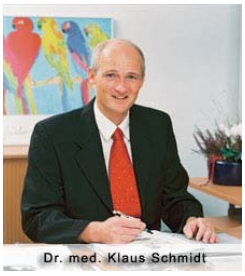
Name:
Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH

Art:
freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Name der Klinik	Chefarzt	Zahl der Betten	Kontakt Tel. / E-Mail	Internet
Medizinische Klinik	 Prof. Dr. med. Ingo Flenker	120	0231 6798 - 2101 I.Flenker@lukas-gesellschaft.de	Innere Medizin
Klinik für Allgemeinchirurgie	Dr. med. Hinrich Böhner	58	0231 6798 - 2201 H.Boehner@lukas-gesellschaft.de	Chirurgie
Klinik für Unfallchirurgie	 Priv. Doz. Dr. med. Klaus Schmidt			
Klinik für Orthopädie und Rheumaorthopädie		85	0231 6798 - 2350 K.Schmidt@lukas-gesellschaft.de	Orthopädie
Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin	Dr. med. Bernhard van Boxem	0	0231 6798 - 2501 B.vanBoxem@lukas-gesellschaft.de	Anästhesie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	Gastroenterologen und Viszeralchirurgen diagnostizieren Fachgrenzen überschreitend gemeinsam Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes und erarbeiten bestmögliche Therapieoptionen.
VS00	Darmzentrum	Innere Medizin, Chirurgie,	zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft
VS14	Diabeteszentrum	Innere Medizin, Chirurgie	Internisten mit diabetologischem Schwerpunkt und Gefäßchirurgen versorgen Diabetiker mit diabetischem Fußsyndrom
VS16	Endoprothesenzentrum	Orthopädie, Chirurgie	
VS19	Gefäßzentrum	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	betrifft vor allem die Versorgung von Diabetikern und Patienten mit höhergradiger Niereninsuffizienz
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, AnästhesieAllgemeine Chirurgie, Orthopädie, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	
VS00	Multimodale Schmerztherapie	Orthopädie, Anästhesie, Psychologe	
VS39	Rheumazentrum	Innere Medizin, Orthopädie,	
VS00	Säuglingshüfte in der Neonatologie	Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Orthopädie,	

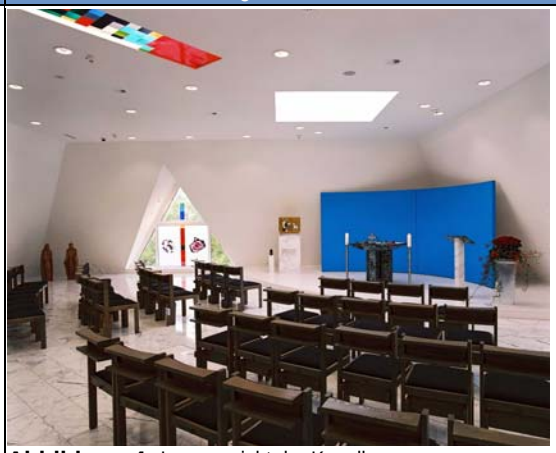
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Es existiert ein Leitfaden zur Betreuung von Sterbenden und ihren Angehörigen, an dem sich alle Mitarbeiter orientieren.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Patienten und ihre Angehörigen sowie Mitarbeiter können sich jederzeit mit einem ethischen Problem an speziell ausgebildete Ethikmoderatoren wenden, um Entscheidungshilfen zu erhalten.
MP51	Wundmanagement	Die Behandlung von Wunden und Dekubitalulcera erfolgt gemäß dem Standard zur Wundversorgung.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	konfessionsübergreifend
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	Es gibt eine fahrbare Bibiliothek, so dass auch bettlägerige Patienten Bücher nach eigener Wahl direkt vom Bett aus ausleihen können.
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.15-18.00 Uhr, Sa 10.30-17.30 Uhr, So 13.00-17.30 Uhr
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Patienten, die zur stationären Aufnahme kommen, werden an der Information begrüßt und zum Aufnahmebüro sowie anschließend zu ihrer Station begleitet. Besucher erhalten Informationskärtchen auf denen das von ihnen gesuchte Ziel vermerkt ist. Auf Wunsch kann auch hier eine Begleitung organisiert werden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte befinden sich in allen Zimmern und können vom Bett aus genutzt werden. Eine Übertragung der hausinternen Gottesdienste ist möglich.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Der Kontakt zur Diätassistentin kann jederzeit hergestellt werden, so dass eine individuelle Beratung und Absprache des Speiseplanes möglich ist.
SA26	Frisiersalon	Öffnungszeiten: Do 09.00-17.00 Uhr
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.15-18.00 Uhr, Sa 10.30-17.30 Uhr, So 13.00-17.30 Uhr

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	 **Abbildung 4:** Innenansicht der Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA56	Patientenfürsprache	Ein Patientenfürsprecher ist regelmäßig im KH erreichbar. Bei kritischen Anmerkungen oder Anregungen erfolgt grundsätzlich die persönliche Kontaktaufnahme zu den Betreffenden.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Raucherpavillion
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Es sind mehrere Rundfunksender zu empfangen. Es erfolgt die Übertragung der hausinternen Gottesdienste.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	Es ist sowohl die katholische als auch die evangelische Seelsorge vor Ort vertreten. Die Kontaktaufnahme zu Seelsorgern anderer Konfessionen kann jederzeit vermittelt werden.
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

263 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:
7916

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise:
15229

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	43,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	24,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	101,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	37,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
0100

Hausanschrift:
Zollernstraße 40
44379 Dortmund

Telefon:
0231 / 6798 - 2102

Fax:
0231 / 6798 - 2109

E-Mail:
i.flenker@lukas-gesellschaft.de

Internet:
http://www.krankenhaus-kirchlinde.de

Abbildung 5:
Chefarzt Prof. Dr. med. I.FLenker

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Flenker, Ingo	Chefarzt	0231/6798-2102 i.flenker@lukas-gesellschaft.de	Frau Krupa-Rages, Frau Berthold	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Ein Diabetologe, eine Diabetesberaterin und eine Diätassistentin betreuen zuckerkranke Patienten. Schulungen für Patienten und Angehörige sowie ein spezielles physiotherapeutisches Trainingsangebot für Diabetiker werden durchgeführt. Die Medizinische Klinik ist Kooperationspartner im Disease Management Programm für Typ II Diabetes mellitus.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bodyplethysmograph
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP: diagnostisch und interventionell; Konrastmittelsonographie, Endosonographie, Kapselendoskopie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	> 3000 Untersuchungen / Jahr
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Vollständige konservative kardiologische Abklärung inclusive transösophageale Echokardiographie (Ultraschall des Herzens über die Speiseröhre) sowie Stressechokardiographie. Für die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen bestehen Kooperationen mit anderen Kliniken, insbesondere mit dem St. Johannes Hospital Dortmund.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Farbultraschalluntersuchungen der Gefäße; die Durchführung einer Angiographie kann jederzeit in einem der anderen Krankenhäuser der Katholischen St. Lukas Gesellschaft erfolgen.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Insbesondere Diagnostik und Therapie von Tumoren der Lunge, des Verdauungstraktes, der Leber, der Gallenblase, des Pankreas, der Nieren und Nebennieren, der Schilddrüse sowie des blutbildenden Systems und der Lymphknoten. Wöchentliches Tumorboard mit interdisziplinärer Einzelfallbesprechung(Gastroenterologen, Viszeralchirurgen Onkologen, Strahlentherapeuten und Psychoonkologen) .
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Kardioversion
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Patienten mit einem Schlaganfall werden in großer Zahl behandelt. Die Medizinische Klinik des Katholischen Krankenhauses Dortmund-West ist Kooperationspartner des Deutschen Schlaganfallregisters.
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Rheumasprechstunde
VI00	Spezialsprechstunde für Tumorpatienten	Chemotherapie (palliativ, adjuvant, neoadjuvant, definitiv), symptomorientierte Palliativtherapie
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP11	Bewegungstherapie	**Abbildung 6:** Raum mit Geräten zur Bewegungstherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Für ausgewählte Krankheitsbilder existieren Behandlungsspfade, die auf dem Boden der Leitlinien der Fachgesellschaften entwickelt wurden. Auf einigen Stationen wird Bezugspflege durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	**Abbildung 7:** Patient bei der Physiotherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Konsilarzt Dr. Tutsch
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetologe, Diabetesberaterin, Diätassistentin
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
4054

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	234	Herzschwäche
2	I10	225	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J44	162	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	J18	154	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	I48	105	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	I20	79	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	R55	75	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	E11	73	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	A09	72	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
10	I21	66	Akuter Herzinfarkt
11	K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
12	K21	56	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
13	C34	53	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
14	K52	52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
15	A41	42	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
16	K25	33	Magengeschwür
17	A08	31	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
17	I11	31	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
19	H81	30	Störung des Gleichgewichtsorgans
20	F10	29	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
21	I95	28	Niedriger Blutdruck
21	J69	28	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
21	K55	28	Gefäßkrankheit des Darms
21	K85	28	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
25	G45	27	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
25	K92	27	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
27	I64	25	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
28	K22	24	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
29	I47	23	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
29	K70	23	Leberkrankheit durch Alkohol

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	K26	21	Zwölffingerdarmgeschwür
2	K63	21	Sonstige Krankheit des Darms
4	J15	20	Lungenentzündung durch Bakterien
4	K80	20	Gallensteinleiden
6	A04	19	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
7	I26	16	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
7	I80	16	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
7	K56	16	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	C16	15	Magenkrebs
10	C25	15	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	D12	15	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
10	I25	15	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	K83	15	Sonstige Krankheit der Gallenwege
15	I13	14	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
15	T59	14	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
17	F13	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
17	J45	13	Asthma
19	I84	12	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
20	A46	11	Wundrose - Erysipel
20	N17	11	Akutes Nierenversagen
22	C78	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
22	D37	10	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
22	D50	10	Blutarmut durch Eisenmangel
22	F45	10	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
22	I49	10	Sonstige Herzrhythmusstörung
22	K29	10	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
22	K60	10	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
29	K74	9	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
30	C20	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	948	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	513	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-620	102	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	5-513	99	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-640	85	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	3-052	61	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
7	5-431	53	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
8	3-056	46	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
9	3-051	44	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
10	5-429	24	Sonstige Operation an der Speiseröhre
11	1-635	17	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
12	8-543	14	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
13	1-442	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
13	5-469	11	Sonstige Operation am Darm
15	1-444	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	5-452	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
15	5-893	9	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
18	1-430	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
18	5-449	7	Sonstige Operation am Magen
18	5-511	7	Operative Entfernung der Gallenblase
21	3-058	6	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
21	5-455	6	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
21	5-482	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
21	5-892	6	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
25	3-053	<= 5	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
25	8-987	<= 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Nein	
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit den anderen Krankenhäusern der Katholischen St. Lukas Gesellschaft

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Für das Herzkatheterlabor besteht eine Kooperation mit dem St. Johanneshospital Dortmund
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Es besteht eine Kooperation mit der Dialysepraxis Schumann und Meiners, so dass das auf der Intensivstation vorhandene Dialysegerät jederzeit durch Fachpersonal in Betrieb genommen werden kann.
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Nein	Endoskopische Darstellung des Dünndarmes mit Hilfe einer Minikamera. Die Auswertung erfolgt computergesteuert.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Nein	
AA00	Kontrastmittelsonographiegerät		Nein	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Nein	
AA20	Laser		Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA00	Manometrie /Druckmessung in der Speiseröhre		Nein	
AA00	pH-Metrie / Säuremessung in der Speiseröhre		Ja	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA28	Schlaflabor		Nein	in Kooperation mit dem Knappschaftskrankenhaus Dortmund Brackel
AA30	Single-Photon-Emissions-Computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Nein	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	44 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	17 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
1500

Hausanschrift:
Zollernstraße 40
44379 Dortmund

Telefon:
0231 / 6798 - 2200

Fax:
0231 / 6798 - 2209

Internet:
http://www.krankenhaus-kirchlinde.de

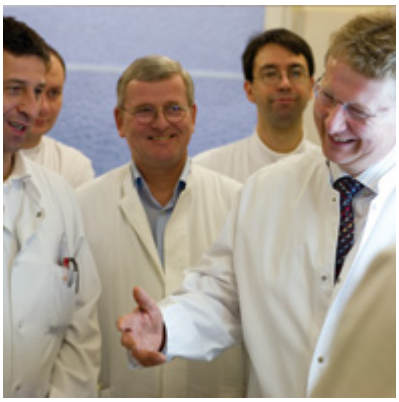


Abbildung 8: Chefarzt Dr. Böhner und weitere Ärzte

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Böhner, Hinrich	Chefarzt	0231/6798-2200 h.boehner@lukas-gesellschaft.de	Frau Müller	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Diagnostik und Therapie von Hernien	inclusive Chirurgie der Körperoberfläche
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Anlage von Thoraxdrainagen.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Proktologie; Gefäßsprechstunde BG-Sprechstunde für Arbeitsunfälle; Osteosynthesesprechstunde
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	**Abbildung 9:** Team der Physiotherapeuten und Krankengymnasten
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1487

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	113	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	84	Gallensteinleiden
2	S72	84	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S82	62	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S42	52	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S52	46	Knochenbruch des Unterarmes
7	K57	40	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K35	36	Akute Blinddarmentzündung
9	S32	30	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	C18	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	S22	28	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	K61	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
13	L03	25	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
14	I70	24	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
14	K56	24	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	E04	22	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
17	K43	18	Bauchwandbruch (Hernie)
18	L02	17	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
19	S92	16	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
20	I84	14	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
21	L05	13	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
22	C20	11	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
22	L89	11	Druckgeschwür - Dekubitus
22	S43	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
25	K42	10	Nabelbruch (Hernie)
25	T00	10	Oberflächliche Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen
27	C16	8	Magenkrebs
27	I83	8	Krampfadern der Beine
27	S83	8	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
30	M70	7	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N20	7	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	K55	6	Gefäßkrankheit des Darms
2	K65	6	Bauchfellentzündung - Peritonitis
2	K81	6	Gallenblasenentzündung
2	S62	6	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
6	I65	<= 5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
6	S01	<= 5	Offene Wunde des Kopfes

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	123	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-916	99	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-511	91	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-790	81	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-793	59	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-794	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-469	52	Sonstige Operation am Darm
8	5-455	51	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
9	5-787	42	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-892	42	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
11	5-470	37	Operative Entfernung des Blinddarms
11	5-490	37	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
13	5-392	27	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
13	5-399	27	Sonstige Operation an Blutgefäßen
13	5-893	27	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
16	5-541	26	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
16	5-820	26	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	8-176	24	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
19	5-572	22	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
20	5-484	21	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
20	5-894	21	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
22	1-654	15	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
22	5-061	15	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
24	5-381	14	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
25	5-536	13	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
26	5-493	12	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
27	5-340	11	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
27	5-393	11	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
27	5-900	11	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
27	8-201	11	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-062	10	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
1	5-063	10	Operative Entfernung der Schilddrüse
1	5-897	10	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
4	5-385	9	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
4	8-190	9	Spezielle Verbandstechnik
6	5-454	8	Operative Dünndarmentfernung
6	5-514	8	Sonstige Operation an den Gallengängen
6	5-534	8	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-545	8	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
6	5-791	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-850	8	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
12	5-465	7	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
12	5-491	7	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-795	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
15	1-694	6	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
15	5-311	6	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
15	5-395	6	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
15	5-531	6	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
15	5-535	6	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
15	5-792	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
15	5-895	6	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	23	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	15	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-790	6	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
4	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
4	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
4	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
4	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
4	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:
Ja

stationäre BG-Zulassung:
Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Nein	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Nein	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Nein	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Nein	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	chirurgische Intensivmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Orthopädie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2300

Hausanschrift:
Zollernstraße 40
44379 Dortmund

Telefon:
0231 / 6798 - 2301

Fax:
0231 / 6798 - 2309

E-Mail:
k.schmidt@lukas-gesellschaft.de

Internet:
http://www.krankenhaus-kirchlinde.de

Abbildung 10: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. K. Schmidt

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv. Doz. Dr. med.	Schmidt, Klaus	Chefarzt	0231/6798-2301 k.schmidt@lukas-gesellschaft.de	Frau Kupferschmidt	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	Rheumaorthopädie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VU14	Spezialsprechstunde	Osteosynthesesprechstunde

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP00	Manuelle Therapie	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/-management	In Zusammenarbeit mit Anästhesisten und Psychologen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA25	Fitnessraum	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
2375

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	531	Rückenschmerzen
2	M23	302	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	M48	266	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M17	259	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	M16	169	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	M75	116	Schulterverletzung
7	M20	88	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	T84	73	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	M51	58	Sonstiger Bandscheibenschaden
10	M87	55	Absterben des Knochens
11	M05	41	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
12	M47	33	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
13	M06	32	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
14	M96	22	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
15	M13	21	Sonstige Gelenkentzündung
15	M65	21	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
17	S32	19	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	M67	12	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
18	S83	12	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
20	M70	10	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
21	M19	9	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
21	M84	9	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
23	M25	8	Sonstige Gelenkkrankheit
23	M77	8	Sonstige Sehnenansatzentzündung
25	M22	7	Krankheit der Kniescheibe
26	M00	6	Eitrige Gelenkentzündung
26	M71	6	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
26	M80	6	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	S72	6	Knochenbruch des Oberschenkels

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-910	906	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	8-914	560	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
3	5-812	379	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
4	5-822	226	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-820	213	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-811	211	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-788	133	Operation an den Fußknochen
8	5-814	118	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
9	5-800	65	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
10	5-810	61	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	8-918	45	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
12	5-821	41	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-784	38	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
14	5-804	37	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
15	5-787	35	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
16	5-83a	31	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
17	5-808	25	Operative Gelenkversteifung
17	5-845	25	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
19	5-805	24	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
19	5-829	24	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
21	5-859	18	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	8-917	18	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
23	5-823	15	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
23	5-824	15	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
23	5-916	15	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
26	5-780	14	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
26	5-782	14	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
26	5-893	14	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
29	5-781	13	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
30	5-854	12	Wiederherstellende Operation an Sehnen

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-894	12	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-840	11	Operation an den Sehnen der Hand
2	8-158	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	8-190	10	Spezielle Verbandstechnik
5	5-056	9	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
6	5-783	8	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
6	5-813	8	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
6	5-846	8	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
9	5-841	7	Operation an den Bändern der Hand
9	8-201	7	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
11	5-855	6	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	18	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-041	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
3	5-851	7	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
4	5-812	6	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
5	5-056	<= 5	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
5	5-846	<= 5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
5	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Nein	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus des Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Nein	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	12 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Art der Abteilung:
Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:
3600

Hausanschrift:
Zollernstraße 40
44379 Dortmund

Telefon:
0231 / 6798 - 2500

E-Mail:
b.vanboxem@lukas-gesellschaft.de

Internet:
http://www.krankenhaus-kirchlinde.de

Abbildung 11: Chefarzt Dr. med. B. van Boxem

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	van Boxem, Bernhard	Chefarzt			KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie und operative Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	
VA00	Narkosen	Vollnarkosen, Regionalanästhesie und Kombinationsanästhesie nach aktuellem wissenschaftl. Stand.
VX00	Schmerztherapie	Postoperativ bei stationären Patienten durch patientenkontrollierte Verfahren (PCA-Pumpen) sowie rückenmarksnahe Katheterverfahren (PCEA-Pumpen). Systemische Schmerztherapie vor allem orthopädischer Patienten in Zusammenarbeit mit Orthopäden und Psychologen.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und operative Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Nein	
AA59	24h-EKG-Messung		Nein	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Nein	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit einen anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit einen anderen Krankenhaus der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Nein	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	hausübergreifend für das Katholische Krankenhaus Dortmund-West und das St. Rochus Hospital Castrop-Rauxel

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Innere Medizin und Chirurgie nehmen an einem kontinuierlichen Benchmarking des Westdeutschen Darmzentrums in Bezug auf die Versorgung von Patienten mit Darmkrebserkrankungen teil.

Die Innere Medizin leitet die Daten der Tumorpatienten an das Krebsregister der Fachgesellschaften weiter.

In der Inneren Medizin erfolgt zur Sicherung der hygienischen Qualitätsstandards bei Coloskopien die Übermittlung festgelegter Parameter an die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Im Rahmen des Transfusionswesens erfolgt die jährliche Bearbeitung und Eingabe des standardisierten Qualitätssicherungsbogens incl. der Dokumentation des Internen Audits.
Weiterhin wird jährlich die Anzahl der im abgelaufenen Jahr transfundierten Blutbestandteilkonserven sowie die Anzahl der Chargen dokumentationspflichtiger Medikamente an das Paul-Ehrlich Institut gemeldet.

Die Kontrollen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer sowie die Teilnahme an Ringversuchen seitens des Labors erfolgen regelmäßig.

Mikrobiologische Kontrollen, Umgebungsuntersuchungen und Begehungen seitens des Gesundheitsamtes werden zur Sicherung des Hygienestandards in allen Bereichen des Krankenhauses genutzt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Unser Leitbild ist die Grundlage für unsere Qualitätspolitik, die als fester Bestandteil der gesamten Organisationspolitik eindeutig festgelegt ist.

Im Leitbild sind unsere obersten Ziele, die individuelle, umfassende und bestmögliche Versorgung unserer Patienten unter Beachtung der Menschenwürde in allen Phasen der Behandlung sowie die Wertschätzung jedes einzelnen Mitarbeiters verankert.

Unsere Qualitätspolitik basiert auf den folgenden Leitsätzen:

- Wir bieten eine dem christlichen Menschenbild entsprechende, patientenorientierte umfassende Betreuung.
- Wir bieten eine wohnortnahe, integrierte, fachkompetente Versorgung der Menschen, die sich uns anvertrauen oder sich an uns wenden.
- Wir pflegen eine teambasierte, ganzheitliche Arbeitsweise.
- Wir pflegen konstruktive, patientenorientierte Kooperationen mit anderen Gesundheitseinrichtungen.

Gemäß diesen Grundsätzen sind strategische Ziele definiert, die regelmäßig mit allen Mitarbeitern kommuniziert werden. Dies trägt dazu bei, dass die Arbeit unserer Mitarbeiter durch ein hohes Maß an Verantwortungs- und Qualitätsbewußtsein geprägt ist.

Unser Handeln wird bestimmt durch das Bestreben, alle Prozesse der Patientenversorgung sowie der betrieblichen Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Anregungen und Kritik empfinden wir als hilfreich bei der Erfassung von Verbesserungspotentialen.

Die Führungskräfte im Katholischen Krankenhaus Dortmund-West haben nicht nur Vorbildfunktion gemäß den Inhalten unseres Leitbildes, sondern orientieren sich zudem an den „Führungsgrundsätzen für katholische Krankenhäuser im Erzbistum Paderborn".

Die Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen sowohl extern als auch intern ist selbstverständlich und wird sehr ernst genommen.

Transparenz und umfassende Information all unserer Partner sind uns ein wichtiges Anliegen. So werden unsere Patienten durch eine Patientenbroschüre über alle wichtigen Details des Krankenhauses und der seelsorgerlichen Betreuung sowie über die vorhandenen Serviceleistungen informiert.

Untersuchungs- und Operationsaufklärungen in mehreren Sprachen sowie laienverständliche Kurzfilme zur Vorgehensweise bei endoskopischen Untersuchungen sollen unseren Patienten nicht nur das notwendige Wissen sondern auch ein Gefühl

der Sicherheit vermitteln. Verschiedene Flyer geben weiterführende Informationen.

Unseren Mitarbeitern werden regelmäßig wichtige Ergebnisse, innerbetriebliche Ereignisse und Veränderungen im Rahmen verschiedener Sitzungen (z.B. Abteilungsleitersitzung, Qualitätskonferenz etc.) sowie über eine monatlich erscheinende schriftliche "Mitarbeiterinfo" vermittelt.

Der „Newsletter der Katholischen St. Lukas Gesellschaft mbH" informiert die niedergelassenen Kollegen. Ein jährliches Treffen mit unseren Hausärzten bietet eine Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch.

Über www.krankenhaus-kirchlinde.de, www.lukas-gesellschaft.de sowie über www.darmzentrum-ruhr.de sind alle wichtigen Informationen für Jedermann einsehbar.

D-2 Qualitätsziele

Unsere strategischen Ziele lauten:

- Unsere Handlungsweise ist darauf ausgerichtet, den Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden und ihre Erwartungen nicht zu enttäuschen.
- Unser Bestreben ist es, eine Verbesserung der Lebensqualität in der kürzest möglichen Zeit bezogen auf den Gesundheitszustand sowie auf den Erhalt der Eigenständigkeit zu bewirken.
- Unsere Leistungen sind mit den vorgegebenen finanziellen Mitteln zu erbringen.
- Der verantwortungsbewusste, offene Umgang mit Beschwerden und Fehlern ist für uns selbstverständlich.

Operative Ziele

- Unseren Mitarbeitern werden patienten-, team- und leistungsorientiertes Arbeiten und damit die Inhalte unseres Leitbildes in einem ständig fortlaufenden Prozess vermittelt.
- Dieser Prozess unterliegt dem Bestreben nach ständiger Verbesserung.
- Die Einbindung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse erfolgt z.B. im Rahmen von Projektarbeiten sowie Übertragung von Verantwortlichkeiten z. B. in Form von Sonderfunktionen.

Neben diesen übergreifenden operativen Zielen ergeben sich problem- bzw. abteilungsspezifische Ziele, die regelmäßig erfasst, formuliert und bearbeitet werden. Im Rahmen interner Audits, der Steuergruppen- und QM-Team-Sitzungen sowie der Qualitätskonferenzen wird regelmäßig überprüft, in welchem Ausmaß die Qualitätsziele erreicht wurden. Gleichzeitig werden die Anregungen der Mitarbeiter zur Erweiterung der operativen Qualitätsziele diskutiert und die sich daraus ergebenden Projektaufträge definiert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

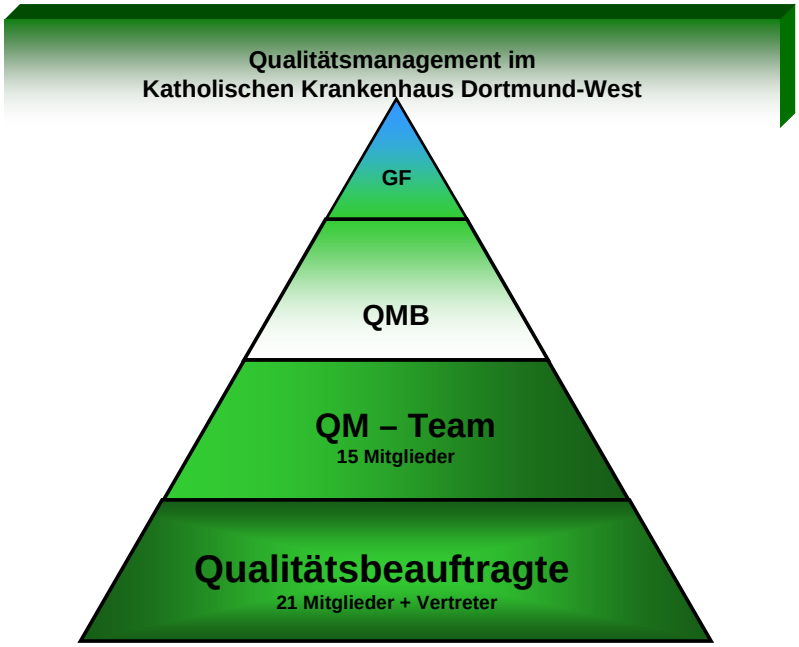


Abbildung 12: Aufbau des Qualitätsmanagementsystems

Der Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems im Katholischen Krankenhaus Dortmund-West begann 1998.

Ziel war, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, das sich konsequent an den Prinzipien des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses orientiert und als wesentliche Voraussetzung für ein funktionierendes Qualitätsmanagement die Integration aller Krankenhausbereiche gewährleistet.

Auf dieser Basis wurde eine entsprechende Organisationsstruktur entwickelt. Die erforderlichen strukturellen und personellen Voraussetzungen wurden geschaffen und die notwendigen Ressourcen vom Krankenhausträger bewilligt. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement obliegt der Geschäftsführung. So gibt es seit 01.12.1999 die Stabsstelle der Qualitätsmanagementbeauftragten, die der Geschäftsführung zugeordnet ist. Eine Steuergruppe (Geschäftsführung, Betriebsleitung, QMB, Vertreter der Mitarbeitervertretung) wurde eingerichtet und ist koordinierendes und kontrollierendes Gremium des Qualitätsmanagements.

Ein multiprofessionelles QM-Team, bestehend aus 10 Mitgliedern, tagt regelmäßig unter dem Vorsitz der QMB und stellt das Bindeglied zwischen Steuergruppe und den Qualitätsbeauftragten der Abteilungen dar.

Alle Abteilungen sind durch einen Qualitätsbeauftragten plus Vertreter in das QM eingebunden. Zu den Aufgaben des QM-Teams sowie der Qualitätsbeauftragten gehören vorwiegend die Umsetzung der operativen Qualitätsziele sowie die Übermittlung von QM relevanten Informationen.

Diese Struktur stellt die Einbeziehung aller Bereiche des Krankenhauses in das Qualitätsmanagement sicher und fördert das Qualitäsbewusstsein der Mitarbeiter sowie die Akzeptanz von QM-Projekten.

Die Qualitätskonferenz ist ein Forum, bei dem unter der Leitung der QMB 2 x pro Jahr alle Mitglieder der Steuergruppe, des

QM-Teams sowie alle Qualitätsbeauftragten Gelegenheit haben, Informationen auszutauschen, die operativen Qualitätsziele zu erweitern sowie QM spezifische Probleme zu diskutieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die folgenden Maßnahmen führt das Katholische Krankenhaus zur Evaluierung und zur Ermittlung von Verbesserungspotentialen durch:

Permanente Patientenbefragung jedes stationär aufgenommenen Patienten. Bei einer Rücklaufquote von mehr als 30 % erhalten wir wertvolle Informationen, die uns dabei unterstützen, unsere Maßnahmen den Patientenwünschen anzupassen.

In allen Krankenhäusern der Katholischen St. Lukas Gesellschaft erfolgt die Patientenbefragung mit denselben Fragebögen, so dass die Möglichkeit des Benchmarkings gegeben ist.

Eine externe Befragung wird seitens des Westdeutschen Darmzentrums organisiert, an der sich das Katholische Krankenhaus als Mitglied des Darmzentrums Ruhr beteiligt. Die regelmäßigen Benchmarking-Berichte reflektieren die Ergebnisse zahlreicher Kliniken und ermöglichen eine objektive Einschätzung der eigenen Leistung.

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West ist Kooperationspartner des Krebsregisters, des Deutschen Schlaganfallregisters sowie des Deutschen Herzinfarkt-Registers. Die dort einzureichenden fallbezogenen medizinischen Daten werden bundesweit ausgewertet und jedem Kooperationspartner in Form eines Benchmark-Berichtes zur Verfügung gestellt. Diese wissenschaftlichen Ergebnisse geben Auskunft über den medizinischen Stellenwert im Bundesvergleich.

Ein umfassendes Berichtswesen des kaufmännischen sowie des medizinischen Controllings unterstützt das Qualitätsmanagement bei der Prüfung und ggf. Anpassung von Prozessabläufen.

Regelmäßige Auswertungen des Keimspektrums im Katholischen Krankenhaus durch ein mikrobiologisches Institut sowie konsequente Umgebungsuntersuchungen durch die Hygienefachkraft sind neben der Hygienekommission, dem hygieneverantwortlichen und dem hygienebeauftragten Arzt sowie die fachliche Begleitung durch ein Hygieneinstitut Kennzeichen eines umfassenden Hygienemanagements.

Transfusionskommission, Arbeitssicherheitsausschuss und Arzneimittelkommission tagen ebenso wie die Hygienekommission regelmäßig. Wesentlicher Tagesordnungspunkt bei allen Sitzungen ist die Überprüfung des Erfüllungsgrades gesetzlicher Anforderungen.

Die Mitarbeiterbefragung wurde durch ein externes Institut durchgeführt. Aus den Befragungsergebnissen werden Verbesserungspotentiale abgeleitet.

Ein Beschwerdemanagement mit einer zentralen Beschwerdeannahmestelle ist eingerichtet. Monatlich erfolgt die Auswertung nach Anzahl, Gewichtung und Bearbeitungsstand der Beschwerden.

Die Erhebung von Wartezeiten (z. B. für ambulante Endoskopien) erfolgt in unterschiedlichen Abständen.

Zur Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems auf Aktualität und Wirksamkeit, Erfüllung von Qualitätsanforderungen aus Vorgaben und gesetzlichen Vorschriften sowie Aktualität und Umsetzungsgrad von Prozessen und Abläufen werden regelmäßig Interne Audits als internes Kontrollinstrument eingesetzt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Ziele / Projekt
Durchführung einer Selbst- und Fremdbewertung nach KTQ und proCum Cert, mit dem Ziel der Ableitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen.

Stand der Bearbeitung
Selbst- und Fremdbewertung wurden 2008 durchgeführt. Sowohl die Selbst- als auch die Fremdbewertungen zeigten Verbesserungspotentiale auf und führten zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Fremdbewertung ergab außerdem, dass das Katholische Krankenhaus Dortmund-West überdurchschnittlich gut abgeschnitten und das Zertifikat nach KTQ erhalten hat.

Ziele / Projekt
Aufbau einer Zentralsterilisation mit dem Ziel der Bündelung von Ressourcen und Kosteneinsparung

Stand der Bearbeitung
Die Bearbeitung ist abgeschlossen. Alle Einrichtungen der Katholischen St. Lukas Gesellschaft sind an die neu gebaute Zentralsterilisation angebunden.

Ziele / Projekt
Aufbau von Strukturen zur Bearbeitung ethischer Fragestellungen

Stand der Bearbeitung
Die Bearbeitung ist abgeschlossen. Ein Ethikkomitee wurde eingerichtet und hat erste Empfehlungen ausgesprochen. Viele interessierte Mitarbeiter aller Einrichtungen der Gesellschaft erhielten eine Ausbildung zum Ethikmoderator.

Ziele / Projekt
Umsetzung von Expertenstandards im Pflegebereich

Stand der Bearbeitung
Der Expertenstandard zur Dekubitusprophylaxe wurde umgesetzt. An der Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe wird derzeit gearbeitet. Die Expertenstandards Entlassmanagement und Harninkontinenz folgen danach.

Ziele / Projekt
Durchführung einer Mitarbeiterbefragung und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Stand der Bearbeitung
Die Bearbeitung hat begonnen. Die Befragung der Mitarbeiter aller Einrichtungen wurde durchgeführt. Zurzeit werden aus den Ergebnissen der Befragung Maßnahmen abgeleitet.

Ziele / Projekt
Optimierung des Schreibdienstes in der Katholischen St. Lukas Gesellschaft

Stand der Bearbeitung
Mit der Bearbeitung wurde begonnen. Eine Zentralisierung des Schreibdienstes wurde durchgeführt. Die Schreibkräfte wurden an einem Standort zu einem Zentralen Schreibdienst zusammengefasst.

Ziele / Projekt
Entwicklung einer einheitlichen Einarbeitungsmappe für neue Mitarbeiter in der Gesellschaft

Stand der Bearbeitung
Die Bearbeitung hat begonnen. Eine einheitliche Infomappe wird derzeit erarbeitet. Daran anschließend sollen die Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter vereinheitlicht werden.

Ziele / Projekt
Harmonisierung des medizinischen Bedarfs Anästhesie

Stand der Bearbeitung
Das Projekt ist abgeschlossen. Produktlinienentscheidung bei Geräten sowie Standardisierung von Verbrauchsmaterialien sind getroffen worden.

Ziele / Projekt
Aufbau eines Zentrallabors mit dem Ziel der Bündelung von Ressourcen und Kosteneinsparung

Stand der Bearbeitung
Die Bearbeitung ist abgeschlossen. Ein Zentrallabor für die gesamte Gesellschaft wurde eingerichtet. Eine Umstrukturierung des Fahrdienstes ist erfolgt, um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden. Zusätzlich wurden POCT-Laborgeräte angeschafft, um Notfalluntersuchungen sofort durchführen zu können.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West ist nach KTQ rezertifiziert (die Erstzertifizierung war 2005 erfolgt). Auch die Re-Zertifizierung erforderte eine Selbstbewertung, die anhand eines Kriterienkataloges erfolgte, in dem die Qualitätsanforderungen für alle Bereiche des Krankenhauses definiert sind. Die Selbstbewertung wurde unter Einbeziehung aller Hierarchie- und Berufsgruppen durchgeführt. Auf der Basis des vom Krankenhaus verfassten Selbstbewertungsberichtes (hier muss das Krankenhaus den Erreichungsgrad der geforderten Qualitätskriterien darstellen und nachweisen) wurde die Fremdbewertung durch ein unabhängiges Visitorenteam vorgenommen. Das Ergebnis für das Katholische Krankenhaus Dortmund-West war überdurchschnittlich gut, so dass das Zertifikat nach KTQ erteilt wurde. Dieses Zertifikat hat drei Jahre Gültigkeit.

Im März 2006 erfolgte die Zertifizierung des Darmzentrums- Ruhr von der Deutschen Krebsgesellschaft. Damit verpflichtet sich das Darmzentrum-Ruhr zu einer jährlichen Überprüfung durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft.

Innere Medizin und Chirurgie nehmen an einem ständigen Benchmarking des Westdeutschen Darmzentrums in Bezug auf die Versorgung von Patienten mit Darmkrebserkrankungen teil.

In der Inneren Medizin erfolgt zur Sicherung der hygienischen Qualitätsstandards bei Coloskopien die Übermittlung festgelegter Parameter an die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Im Rahmen des Transfusionswesens erfolgt die jährliche Bearbeitung und Eingabe des standardisierten Qualitätssicherungsbogens incl. der Dokumentation des Internen Audits.

Die Kontrollen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer sowie die Teilnahme an Ringversuchen seitens des Labors sind selbstverständlich.